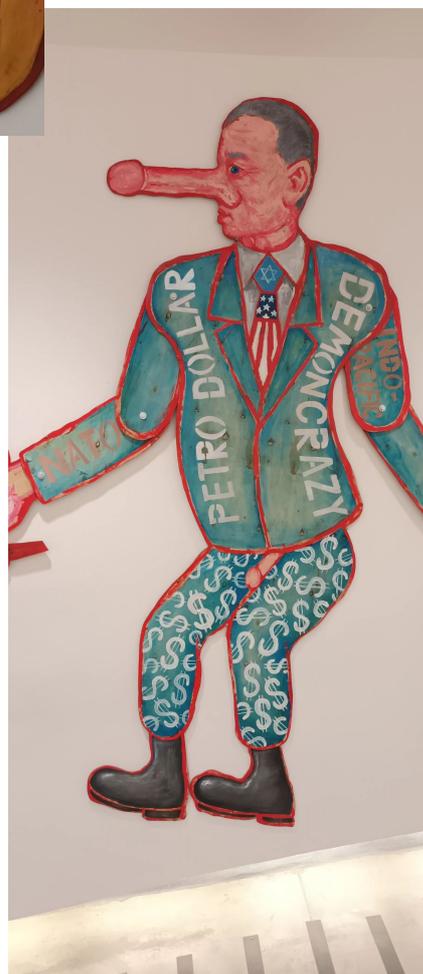


Aus der Kunstbiennale Bangkok 2022/2023: Nach meinem Eindruck ist die Tendenz schon etwas antiwestlich, es geht eher um eine unheilige Allianz von Macht, Herrschaft, Krieg, Geld, Sex und vor allem christlicher Religion. Ich denke, wir sollten uns schon angesprochen fühlen!.



Text auch unter bangkok-text.pdf

Glücklicherweise hatte ich während meines Aufenthalts in Bangkok im Dezember 2022 von der Biennale erfahren und war auch vor allem in der Ausstellung im Bangkok Art and Culture Centre (an der Metrostation „National Stadium“). Hier waren die Wandbilder im oberen Treppenhaus „Macht-Herrschaft-Geld-Waffengewalt-Phallus-Religion“ (um sie einmal so zu nennen) für mich besonders interessant. Ich schätze mich glücklich, diese Bilder gesehen zu haben. Und ich denke, der oder die Künstler sieht bzw. sehen die Zusammenhänge sehr realistisch – und die Leitung der Biennale hat mit gemacht. Phantastisch!

Ich finde, die Bilder jedenfalls sehr treffend – sie stellen m. E. die Triebfedern unserer Gesellschaften hervorragend dar! Und wir sollten jetzt nicht versuchen, diese Triebfedern beziehungsweise Zusammenhänge wegzudiskutieren, denn irgendwie sind sie schon da, sondern wir sollten hier etwas anpacken!

Denn die Darstellung der (Macho-) Gesellschaften ist das eine – das andere und viel Wichtigere wäre doch, wie kann man hier etwas ändern? Und das ist mein Anliegen – ich war zwar Lehrer, aber irgendwie sehe ich mich auch als Künstler. Ja, ist es nicht Aufgabe eines Künstlers, nicht nur die Missstände zu erkennen und darzustellen, sondern vor allem die Menschen dazu zu motivieren, die Missstände zu überwinden und sie zum Höheren, zum Edlen, zum Humanen zu führen?

Ich denke nun, dass die Möglichkeit, diese unselige Phalanx von Macht-Herrschaft-Geld-Bomben-Phallus-Religion zu durchbrechen, ein Konzept der Natürlichkeit wäre oder auch ein Konzept der Ur-Natur des Menschen „hohe Moral und Menschsein“ und dass das Menschsein etwas mit Nacktheit zu tun hat, also auch so dargestellt werden kann. Diese Idee könnte die Grundlage

1. der jüdischen Religion vor 3000 Jahren gewesen sein, ich sehe es wenigstens so - allerdings nicht der heutigen jüdischen Religion, denn die ist eine typische Dekadenz-Religion, genauso wie die auf den Bildern in der Ausstellung dargestellte,
2. und des wirklichen Jesus (der heutige ist ja nicht der ursprüngliche)
3. und schließlich auch des deutschen Malers Lukas Cranach d. Ä. Dieser Maler, der vor etwa 500 Jahren gelebt hatte, war zwar ein Freund des Reformators Martin Luther, doch hatte er mit dessen Theologie offensichtlich nicht viel zu tun, er war vor allem ein aufgeklärter Humanist..

Das Ziel wäre also keine neue Religion, sondern eine Lebenseinstellung, die irgendwann diese unselige Phalanx Macht-Herrschaft-Geld-Bomben-Phallus-Religion überwindet und alle Menschen zu einer großen Familie zusammen wachsen lässt.

Ähnliche Gedanken hatte übrigens der spanische Philosoph Ortega y Gasset, wenn er schreibt, dass das „was junge Mädchen in keuschen Kammern sinnen“ (wonach also junge Mädchen ihren ersten Sexpartner aussuchen, egal ob zur Heirat oder „einfach so“), größtenteils die Wirklichkeit des kommenden Jahrhunderts prägt.

Aber sehen Sie selbst in dem Heft, das ich beilege.

Kurz zu mir: Ich bin katholischer (Diplom-)Theologe und war vor meiner Pensionierung Religionslehrer an

(staatlichen) berufsbildenden Schulen in Deutschland, und mein Anliegen war, dass die jungen Leute etwas über Religion und Moral erfahren, was mal keine Lüge und keine menschengemachte Priesterreligion ist und was nichts mit Geistern und mit sonstigem Aberglauben und mit sinnloser Angstmacherei zu tun hat. Ich finde überhaupt, wir sollten uns sowieso einmal um eine Religion kümmern, die eine Universalreligion werden könnte, weil sie nicht auf Glauben aufbaut, sondern auf Vernunft und Ethik (ja, auch auf einer gerade für junge Menschen attraktiven hohen Sexualmoral, die sie bewusst und gerne leben können).

Die Theologie, auf die ich gekommen bin, stützt sich vor allem auf die deutsche protestantische Forschung über Jesus (bei google unter „Jesusforschung“). Gerade die deutschen protestantischen Theologen haben nämlich wohl als erste festgestellt, dass der Jesus des Neuen Testaments, also der Bibel, weitestgehend nicht der wirkliche Jesus war, sondern dass der Jesus der Bibel ein Phantasieprodukt ist. Sie sagen, dass dieser Glaube nur den Glauben der frühen christlichen Gemeinde wieder gibt, doch wie es zu diesem Glauben kam, sagen sie nicht. Für mich heißt das, dass der jetzige christliche Glaube eine Lüge und ein Betrug ist, um es einmal deutlich zu sagen. Und eine Religion, deren Basis Lüge und Betrug ist, geht einfach nicht, sie muss so schnell wie möglich überwunden werden!

In diesem Sinn bin ich nicht bei den protestantischen Theologen stehen geblieben, denn die haben nur herausgefunden, was NICHT war, sondern ich denke, dass ich durch Gespräche mit Bekannten, die Kontakte mit Leuten aus der Halbwelt hatten, sehr gut auf das gestoßen bin, was wohl vor 2000 Jahren wirklich los war und was man von daher dann im Sinn des wirklichen Jesus heute machen könnte.

Ich habe mich hierüber nun nicht nur (und vor allem) auch mit deutschen jungen Mädchen - oder eher jungen Frauen - unterhalten, sondern auf meinen Reisen auch etwa mit einer marokkanisch-moslemischen Studentin und mit einem hindu-balinesischen Mädchen und sie waren begeistert über die Praxis, die ich vorschlage. (Allerdings waren diese Mädchen offensichtlich noch ohne „Männererfahrungen“, um es einmal so zu sagen, sie hatten also noch „alles“ vor sich.)

Und von daher denke ich, dass man gerade heute wirklich etwas machen kann!

Leider bin ich auf vieles erst nach meiner aktiven Zeit als Lehrer gekommen und kann es also nicht mehr unmittelbar den jungen Menschen erzählen. Also suche ich nun nach Gelegenheiten, das zu veröffentlichen. Mir geht es nicht darum, Geld zu verdienen, denn ich habe eine auskömmliche Pension, zumindest reicht mir, was ich habe und dann auch noch dazu bekomme.

Ja, was könnte man machen?

Ich könnte mir etwa vorstellen, dass etwa in einem Interview über das Konzept „hohe Moral und Nacktheit“ diskutiert wird – und dann auch die Kurzfassung irgendwie in Umlauf gebracht wird“. Vielleicht finden sich ja Lehrer, die interessiert sind und das Konzept in ihrem schulischen Unterricht verwenden wollen. Natürlich kann an dem Text und auch am Titel einiges geändert werden – *natürlich* gemeinsam mit mir.